

Da die eigentliche Halbinsel fast lauter Gebirgsland ist, bleibt für Küstenebenen wenig Raum; diese sind:

1. die kleine, aber üppige Arno-Ebene, so benannt nach dem Arnoflusse, der sie durchzieht;
2. die Römische Campagna (campagna)¹⁾ am unteren Tiber, baumlos, öde und ungesund, die Wiege des alten Römerreiches;
3. die vom Volturno bewässerte Kampanische Ebene um Neapel mit echt südlicher Pflanzenwelt, der „Garten von Unteritalien“; endlich
4. die wasserarme Apulische Ebene.

Die Halbinsel ist vorwiegend Gebirgsland; ihre Westküste zeigt einen stufenartigen Aufbau.

Von der Arnomündung bis zum Golf von Salerno erstrecken sich in schmalen Gürtel die fieberhauchenden Sumpfsgebiete der Maremmen; zu diesen gehören die Pontinischen Sümpfe südlich von Rom²⁾.

Bewässerung. Der Wasserstand der Flüsse wird in der heißen Jahreszeit sehr niedrig; im Winter und Frühjahr dagegen schäumen die Gewässer oft wild über. Die drei Hauptflüsse Arno, Tiber und Volturno durchströmen zuerst Längstäler, um dann ähnlich unseren Alpenflüssen die Randbetten in Quertälern zu durchbrechen. Der Arno mündet ins Ligurische, Tiber und Volturno ins Tyrrhenische Meer. Die Bewässerung der Halbinsel leidet unter der sommerlichen Trockenheit.

Klima. Die milden Winter Italiens sind charakteristisch. Schnee ist selten und bleibt nicht lange liegen. Die Regenzeiten beschränken sich hauptsächlich auf Frühling und Herbst. Der Sommer ist fast regenlos. — Ein gefürchteter Wind ist der warme, schwüle Scirocco (Sirocco). Die Halbinsel hat ausgesprochenes Mittelmeerklima.

Erzeugnisse. Von Charakterpflanzen der Mittelmeerzone verdienen Erwähnung die immergrünen Laubgewächse: Ölbaum, Lorbeer, Myrte und die immergrüne Eiche, von Nadelhölzern Zypresse und Pinie. Die Gehänge und Vorlande der Apenninen zeigen die eigenartige Terrassenkultur mit künstlicher Bewässerung. Olivenöl, Wein und Südfrüchte (Orangen, Feigen, Zitronen) bilden die Haupterzeugnisse der Apenninen-Halbinsel. Der Hochwald ist vielfach abgetrieben, an seiner Stelle wuchert der immergrüne Buschwald, die machia (máfia). Vgl. Abbildung S. 38.

Als Nutztiere sind Büffel, Esel und Maultiere von Wichtigkeit. — Metalle mangeln; nur Elba hat Eisen. Dagegen besitzt die Halbinsel Überschuß an Marmorarten, die das Material zu Prachtbauten liefern oder auch zu Kunst- und Schmuckfachen dienen. Große Verühmtheit genießt in dieser Beziehung der weiße Marmor von Carrara (saràra) an der Riviera.

Wohnorte. 1. In Norditalien und zwar in Ligurien: Genua, früher eine der mächtigsten Handelsrepubliken Italiens und auch heute wieder die rührgigste aller italienischen Seestädte, 270 000 Einw. Da die Stadt amphitheatralisch an den Abhängen des Apennins aufgebaut ist, macht sie vom Meere aus einen prächtigen Eindruck.

¹⁾ = Feld, Ebene.

²⁾ Vollig malariefrei sind von den 69 Provinzen Italiens nur 6.